



MASTER LOUNGE

Master-Projekte 2023



Soziale Arbeit: Entwickeln & Gestalten



www.fh-kaernten.at/soz

INHALTSVERZEICHNIS

MASTER-PROJEKTE 2023

Danksagung	3
Vorwort der Lehrenden	4
Face2Face	6
Alex und die Formen der Liebe	8
FH Studiraum Feldkirchen	10
Gemeinsam statt einsam	12
Soziale Arbeit goes Kirschallee	14
Café by the way Villach	16
Essbar	18

DANKSAGUNG

Frei nach Nelson Mandela ist Bildung die mächtigste Waffe, um die Welt zu verändern. Wie wir in der Sozialen Arbeit wissen, beginnt jede Veränderung mit einem ersten Schritt. Projekte, die Menschen in ihren Lebensumständen sehen, begleiten und unterstützen, können durchaus als solch ein erster Schritt betrachtet werden. Obwohl unsere Masterprojekte wohl kaum die gesamte Welt verändern werden, ist es sicher gelungen, einen positiven Einfluss auf die Lebenswelten mancher Menschen zu erzielen.

Die internationale Definition der Sozialen Arbeit besagt, dass unsere Profession (mit)verantwortlich für die Veränderung und Weiterentwicklung der Gesellschaft und im weiteren Sinne der Welt ist. In den letzten lehrreichen Jahren an der Fachhochschule Kärnten konnten wir uns Fertigkeiten und Fähigkeiten aneignen, die uns helfen, diese Veränderung und Weiterentwicklung zu unterstützen.

Für das Vermitteln dieser zukunftsrelevanten Aspekte möchten wir uns an dieser Stelle bei allen Verantwortlichen und Lehrenden der FH-Kärnten im Masterstudiengang Soziale Arbeit bedanken. Im Rahmen des Studiums wurde uns durch die Planung, Umsetzung und Evaluation der Masterprojekte ermöglicht, erste Schritte einer Veränderung selbst zu initiieren und zu gehen, um so zur Weiterentwicklung unserer Welt beizutragen.

Bei diesen ersten Schritten haben uns neben Kooperationspartner*innen und Sponsor*innen besonders Herr FH-Prof. Mag. Dr. Hubert Höllmüller, MSc und Frau Dr.in Katrin Feldermann begleitet. Für diese Unterstützung möchten wir uns herzlich bedanken.

Die Studierenden des Jahrgangs 2021-2023

Masterstudiengang Soziale Arbeit: Entwickeln und Gestalten

*„Bildung ist die mächtigste Waffe, die du verwenden kannst,
um die Welt zu verändern.“*

(Nelson Mandela)

DANKSAGUNG

VORWORT DER LEHRENDEN

Der Vorhang geht endlich wieder im Audimax hoch. Der Abschluss-Jahrgang 2023 präsentiert zur MASTER-Lounge die Ergebnisse von „Entwickeln und Gestalten“ – dokumentiert in dieser Broschüre.

Mit Mut und Tatkraft haben die Projektgruppen ihre fachlich ganz unterschiedlich ausgerichteten Vorhaben zum Gelingen geführt – Corona zum Trotz. Und so kann auch heuer die interessierte Fachöffentlichkeit einen Einblick gewinnen, wie in den einzelnen Projekten lokale Bedarfe aufgegriffen und mit innovativen Handlungsansätzen verknüpft wurden.

Projektgruppenübergreifend wurde das bewährte Format der „MASTER-Lounge“ sowie diese Begleitbroschüre in Gemeinschaftsaktion des gesamten Jahrgangs organisiert – eigenverantwortlich, denn wir Lehrende legen großen Wert darauf, dass die Regie in Händen der Studierenden bleibt und wir im Hintergrund.

Bei den Masterprojekten handelt es sich um einen zentralen Baustein des Studiums, der von zahlreichen Lehrveranstaltungen über vier Studiensemester begleitet wird. Im Verlauf werden Ideen entwickelt und diskutiert, Arbeitsgruppen formiert, erste Kontakte zu Kooperationspartnern her- und Überlegungen zu strategischen Partnerschaften angestellt. Projektkonzepte werden entwickelt und laufend reflektiert, Arbeitspakete werden geschnürt, die Durchführung gestaltet und supervisorisch begleitet, Prozesse werden ausgewertet und im kollegialen Kreis rückgekoppelt, um schließlich Berichte zu formulieren, Präsentationen zu erarbeiten und die Erreichung der Zielsetzungen im Projekt zu evaluieren. Die Studierenden des Abschluss-Jahrgangs 2023 mussten diese Anforderungen, bedingt durch die Unwägbarkeiten einer Pandemie, mit einer extra Portion Flexibilität, Durchhaltevermögen, Besonnenheit und Einsatz bewältigen.

Dabei wurden konkret folgende Projekte bearbeitet:

„face2face — Wohnungslosigkeit von Jugendlichen in Kärnten sichtbar machen“

Face2face ist ein Projekt, welches auf eine ästhetische Weise auf die Situation wohnungsloser Jugendlicher in Kärnten hinweist. Innerhalb dieses Projektes haben die Studierenden mit betroffenen Jugendlichen Gipsabdrücke der Gesichter gemacht und der eigenen Lebenssituation damit künstlerisch Ausdruck verliehen. Dadurch wird es möglich, die Leben der Jugendlichen in das Licht der Aufmerksamkeit zu stellen, ohne sie selbst zu exponieren.

„Soziale Arbeit goes Kirschallee“

Soziale Arbeit mit alten Menschen wurde hier anhand einer konkreten Einrichtung, die dazu eine eigene Stelle geschaffen hat, mit viel Engagement zum Thema gemacht mit der Absicht, das Netzwerk zuständiger Stellen in Bezirk und Land zu aktivieren.

„CAFÉ BY THE WAY VILLACH“

Wie müsste ein Café aussehen, wo neben Getränken und Kuchen auch eine niederschwellige Beratung auf der Karte steht? Und das in Villach?

„Essbar“

Nahrungsmittel sind kostbar – nicht nur die, die von Supermärkten weggeworfen werden, sondern auch jene, die auf Feldern nicht geerntet werden. Im Projekt „Essbar“ wurde ein Netzwerk aufgebaut, wo solche Nahrungsmittel von Feldern an die Zivilgesellschaft weitergegeben werden.

„Alex und die Formen der Liebe“

Dieses Masterprojekt in Form eines Buches nähert sich dem Thema der verschiedenen Formen der Liebe an und bietet einen facettenreichen und bunten Einstieg in die Themen Beziehung, Zuneigung und sexuelle Liebe.

„FH Studiraum Feldkirchen — Wir als oberste Priorität“

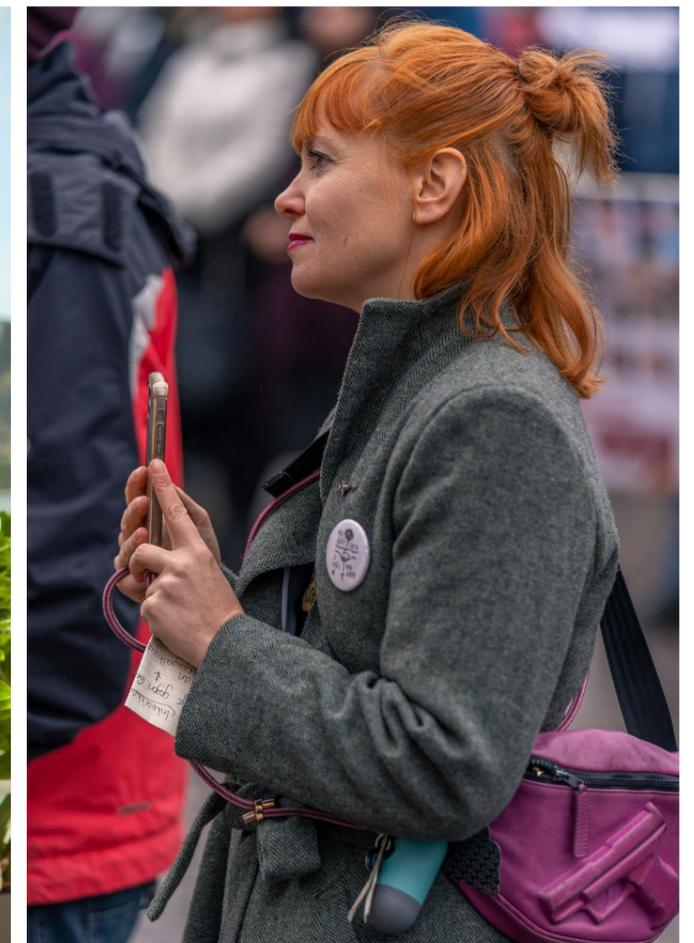
Im Rahmen dieses Projektes haben die drei Masterstudierenden den Gemeinschaftsraum für die Studierenden am Standort Feldkirchen nach den Bedürfnissen der Studierenden umgestaltet. Zuerst gab es eine Erhebung, was die Studierenden sich wünschen würden, was in Folge kreativ und sehr geschmackvoll umgesetzt wurde.

„GEMEINSAM statt einsam“

In drei Wohnblöcken in Villach wurde in diesem sozialräumlichen Projekt über ein Bewohner*innen Treffen sichtbar gemacht, welche Themen dort wichtig sind und welche Ressourcen zur Bearbeitung erschlossen werden können. Das Projekt wurde mit Feingefühl kommunalpolitisch gerahmt und abgestimmt.

Allen Studierenden daher an dieser Stelle unsere herzliche Gratulation!

FH-Prof. Dr.ⁱⁿ Katrin Feldermann & FH-Prof. Dr. Hubert Höllmüller



FACE2FACE – WOHNUNGSLOSIGKEIT VON JUGENDLICHEN IN KÄRNTEN SICHTBAR MACHEN



JUNO Villach
12 Min. · 🌐

Vielen Dank an die Masterstudentinnen der FH Kärnten für Soziale Arbeit, die nach ihrem Projekt face2face am vergangenen Wochenende Spenden für die beiden Kärntner Junos am Villacher Christkindmarkt gesammelt haben. Wir bedanken uns für die tolle Zusammenarbeit. 😊



Nach dem Motto „von Angesicht zu Angesicht“ haben wir uns als Projektteam das Ziel gesetzt, Wohnungslosigkeit von Jugendlichen in Kärnten sichtbar zu machen. Im Laufe des Projekts haben wir gemeinsam mit Jugendlichen – die die Angebote der Jugendnotschlafstellen (JUNO) Klagenfurt und Villach in Anspruch nehmen – Gipsabdrücke des Gesichts erstellt. Um die Öffentlichkeit für das Thema Wohnungslosigkeit bei Jugendlichen zu sensibilisieren, haben wir die Masken in Begleitung von Statements der Jugendlichen am Villacher Sozialadvent im Rahmen des Christkindmarkts ausgestellt. Bei dieser Ausstellung wurden Spenden gesammelt und der Erlös an die JUNOs gespendet.

ZIELE

Ziel unseres Projekts war es, die Öffentlichkeit für das Thema „Wohnungslosigkeit von Jugendlichen in Kärnten“ zu sensibilisieren. Dies geschah über die öffentliche Ausstellung der Gipsmasken, Pressemitteilungen und Postings auf Social-Media. Ein weiterer Aspekt war es, den Jugendlichen ein Medium (in Form der Statements) zu bieten, in dem sie anonym über ihre Situation berichten konnten und auch Wünsche an die Gesellschaft formulieren konnten. Ein Teilziel unseres Projekts war die Spendengenerierung für die JUNOs in Kärnten, welches wir mittels unserer öffentlichen Ausstellung erreichen konnten.

NUTZEN

Mithilfe unseres Projekts konnte die Öffentlichkeit für die Situationen und Anliegen der Jugendlichen, die in Kärnten von Wohnungslosigkeit betroffen sind, sensibilisiert werden. Die jungen Erwachsenen bekamen die Möglichkeit, sich auf eine neue Erfahrung – Erstellung des Gipsabdruckes – einzulassen und sich kreativ auszuleben und somit ihre Situation künstlerisch auszudrücken.

METHODEN

Im Rahmen von mehreren Workshops wurden gemeinsam mit den Jugendlichen Gipsabdrücke ihrer Gesichter angefertigt, welche im Anschluss kreativ gestaltet wurden. Begleitend zur kreativen Gestaltung baten wir die Jugendlichen, Statements zu ihrer Lebenssituation zu verschriftlichen. Die Statements wurden gesammelt und in Form von Collagen zusammengestellt und schließlich gemeinsam mit den Gipsabdrücken ausgestellt. Mithilfe von Öffentlichkeitsarbeit mittels Social-Media-Auftritten (Facebook und Instagram) und Pressearbeit (5 Minuten Kärnten, Krone Zeitung, ÖH & Studo-Beitrag, Artikel in „advantage- Das Wirtschaftsmagazin – seit 1977“) sowie einer öffentlichen Ausstellung am „Villacher Sozialadvent“ im Rahmen des Christkindmarkts konnten wir für das Thema sensibilisieren und Spenden für die JUNOs sammeln.

Die Vernetzungsarbeit mit unseren Kooperationspartnern:innen war ein fester Bestandteil unseres Projekts.



ERGEBNISSE

Im Laufe des Projekts wurden insgesamt acht Gipsabdrücke der Gesichter sowie zwei Abdrücke von Händen angefertigt. Aus den Statements der Jugendlichen entstanden Bilder, welche künstlerisch gestaltet wurden. Diese Werke wurden öffentlich ausgestellt und insgesamt konnten Spendengelder in der Höhe von 1004,34 € lukriert werden.

AUSBLICK

Demnächst werden noch weitere Presseartikel erscheinen, in denen das Projekt wie auch die Spendenübergabe geschildert wird, um weiter für das Thema zu sensibilisieren bzw. auch noch Spenden zu generieren, welche den Jugendlichen und jungen Erwachsenen zugutekommt.

STATEMENTS DER JUGENDLICHEN

„Wohnungslosigkeit bedeutet für mich schutzlos und hilflos zu sein.“

„Ohne JUNO wäre ich aufgeschmissen gewesen.“

„Ohne JUNO hätte ich niemals so schnell eine Wohnung gefunden.“

„Von der Gesellschaft wünsche ich mir mehr Verständnis für Schicksale, die Menschen selbst nie erlebt haben.“

PROJEKTSCHWERPUNKT:
Wohnungslosigkeit bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen

LAUFZEIT:
Oktober 2021 – Februar 2023

PROJEKTBEGLEITUNG:
Dr.ⁱⁿ Katrin Feldermann

KOOPERATIONSPARTNER:INNEN
Jugendnotschlafstelle Klagenfurt, Jugendnotschlafstelle Villach, Stadt-Marketing Villach,

Amt der Kärntner Landesregierung Abt 1 - Landesamtsdirektion

PROJEKTTEAM:
Andrea Kamnik, BA
Mag.a Fiorella Seppela
Beate Schäffer, BA

KONTAKT:
andrea.kamnik@edu.fh-kaernten.ac.at
fiorellalouisa.seppela@edu.fh-kaernten.ac.at
beate.schaeffer@edu.fh-kaernten.ac.at

ALEX UND DIE FORMEN DER LIEBE



In der heutigen Zeit muss man sich voll und ganz einbringen und vieles mitbringen: eine eigenständige Persönlichkeit, einen Sinn für Humor, Resilienz und, was am wichtigsten ist, ein großes Herz. All das brachte das Projektteam dazu, das Herzensprojekt „Die Formen der Liebe“ zu gründen und ein Kinderbuch mit dem Titel „Alex und die Formen der Liebe“ zu gestalten.

ZIELE

Ein Hauptziel des Projektes ist es, eine Sensibilisierung zu Teilaspekten in Bezug auf Gender und Diversity herzustellen und die Geschichte in aufklärender Dialogform und kindgerechter Sprache zu entwickeln. Dabei werden unterschiedliche Formen der Liebe aufgezeigt und erläutert, welche das Ziel verfolgen, das Thema Diversität auch im pädagogischen Kontext aufgreifen zu können und damit in verschiedenen Professionen arbeiten zu können. Ein weiteres Ziel der Projektgruppe ist es, in dem Kinderbuch mit den Illustrationen mehr Diversität aufzuzeigen und nicht ausschließlich das normative Familienbild zu repräsentieren.

NUTZEN

Das Kinderbuch soll eine pädagogische Grundlage bilden, auf welche im Zuge von Workshops, Lesungen oder Projekten zurückgegriffen werden kann. Somit kann das Buch von Professionist*innen, aber auch Privatpersonen dafür verwendet werden, um reflektierend auf Teilaspekte der Thematik Gender und Diversity Bezug zu nehmen. Durch die aufklärende Herangehensweise des Buches findet Schritt für Schritt und nachvollziehbar eine Aufklärung statt.

METHODEN

Das Projekt wird in Form eines Kinderbuches gestaltet und durchgeführt. Dieses wird mit diversen Illustrationen im Buch unterstützt und dient einer kindgerechten Veranschaulichung der Thematik. Ein interaktiver und aufklärerischer Teil des Buches beinhaltet Definitionen und Fragestellungen auf den jeweiligen Doppelseiten zu den unterschiedlichen Formen der Liebe. Unterstützend dazu werden vom Projektteam Workshops und Lesungen angeboten. Die Workshops werden altersadäquat angeboten und adaptiert und können somit von Kindern, Jugendlichen, aber auch Erwachsenen besucht werden. Abgerundet wird das Projekt mit einem umfassenden, theoretischen Input in Form eines Leitfadens, welcher im Rahmen der Masterarbeit erarbeitet wird.



ERGEBNISSE

Der Ergebnisstand bis jetzt lautet wie folgt: Zu Beginn des Projektes mussten vorab einige organisatorische und inhaltliche Tätigkeiten geklärt und durchgeführt werden, wie beispielsweise die rechtliche Lage, bürokratische Schritte, Literaturrecherche zur Thematik etc. Im Verlauf des zweiten und dritten Semesters beschäftigten wir uns hauptsächlich mit der Entwicklung der Geschichte und einhergehend mit dem passenden ‚Wording‘. Hierfür wurden laufend Reflexionsgespräche im Projektteam durchgeführt und anschließend wurden auch extern ausgewählte Schlüsselpersonen für ein Feedback hinzugezogen. Zusätzlich fanden mehrmals Vernetzungsgespräche mit der Illustratorin statt, um die Vorstellungen des Projektteams mit den Ideen der Illustratorin abzugleichen.



AUSBLICK

Als weitere Schritte folgen die Einholung von Angeboten zum Buchdruck bzw. die Vernetzung zu Herausgebern. Sobald alle Bilder fertiggestellt wurden, muss der Text und die Illustrationen noch passend zusammengefügt werden. Weiters werden die Workshops und Lesungen angeboten und auf den erstellten Social-Media-Kanälen der Projektgruppe beworben. Auf diesen werden auch laufend Posts und News geteilt. Außerdem plant das Projektteam auch nach Beendigung des Projektes eine Fortsetzung der Kinderbuchreihe.

STATEMENTS

„Es muss von Herzen kommen, was auf Herzen wirken soll“
(Johann Wolfgang Goethe)

„When you reduce life to black and white, you never see rainbows.“
(Brighton Early)

PROJEKTSCHWERPUNKT:
Gender & Diversity

LAUFZEIT:
Jänner 2022 – Juli 2023
(auch nach dem Studium fortlaufend)

PROJEKTBEGLEITUNG:
Dr.ⁱⁿ Katrin Feldermann

KOOPERATIONSPARTNER:INNEN
Elena Gallizia, BEd
Österreichische Hochschüler*innenschaft FH Kärnten

PROJEKTTEAM:
Franziska Stein, BA
Mag.^a Chiara Gallizia

KONTAKT:
franziska.stein@edu.fh-kaernten.ac.at
chiara.gallizia@edu.fh-kaernten.ac.at
dieformenderliebe@gmail.com

<https://dieformenderliebe.wixsite.com/website-1>



FH STUDIRAUM FELDKIRCHEN – WIR ALS OBERSTE PRIORITÄT



Wir als Projektgruppe haben uns die Umgestaltung des Studiraums vorgenommen. Der „Power-Napping-Room“ ist in die Jahre gekommen und es wurde durch die Befragungen klar ersichtlich, dass ein Änderungswunsch vorhanden ist. Wir haben sehr darauf geachtet, die Wünsche und Anregungen der Studierenden umzusetzen.

ZIELE

Der Raum soll von Studierenden mehr und gerne genutzt werden. Die Umgestaltung des Raums wurde anhand der Auswertung der Fragebögen umgesetzt. Eine schöne Atmosphäre wird – zum Wohlfühlen, Studieren, Entspannen und gemütliches Beisammensein bei Mahlzeiten geschaffen. Es wurde darauf geachtet, Altes zu bewahren und mit Neuem zu verbinden. Die alten Möbel haben im Sinne der Nachhaltigkeit ein neues zu Hause gefunden.

ERGEBNISSE

Der Raum ist fertiggestellt und lädt zum Verweilen ein.

NUTZEN

Die Selbstfürsorge der Studierenden ist oberste Priorität. Der Raum bietet die Möglichkeit des Rückzugs, des Entspannens, des Austausches und der Selbstfürsorge.

METHODEN

Als Erhebungsmethode wurde ein Fragebogen gestaltet und an die Studierenden ausgehändigt. Durch die hohe Rücklaufquote konnte ein valides Ergebnis erzielt werden, was die Umsetzung erleichterte. Die Wünsche wurden in einem Raumkonzept von Kerstin Platzer eingearbeitet und anschließend von der Projektgruppe umgesetzt.



AUSBLICK

Wir wünschen den jetzigen und zukünftigen Studierenden viel Vergnügen mit dem Raum. Wir als Projektgruppe freuen uns über eine lange Nutzungsdauer. Dafür ist ein respektvoller Umgang mit dem Mobiliar notwendig. Mit den zur Verfügung gestellten Hausschuhen bleiben auch die Teppiche länger schön. :-)

STATEMENTS

„Von Studierende für Studierende“

PROJEKTSCHWERPUNKT:

Selbstfürsorge

LAUFZEIT:

14 Monate

PROJEKTBEGLEITUNG:

Dr.ⁱⁿ Katrin Feldermann

KOOPERATIONSPARTNER:INNEN

FH Feldkirchen, ÖH
raumKONZEPT by Kerstin - Kerstin Platzer

PROJEKTTEAM:

Anna Allmann, BA
Patricia Lach, BA
Andrea Novak, BA

KONTAKT:

annacelin.allmann@edu.fh-kaernten.ac.at
johannapatria.lach@edu.fh-kaernten.ac.at
andrea.novak2@edu.fh-kaernten.ac.at



GEMEINSAM STATT EINSAM



Wir haben uns für ein sozialraumorientiertes Projekt entschieden, bei dem wir als Projektteam den Fokus auf die Lebensqualität von Bewohner*innen einer Wohnsiedlung in Villach gelegt haben. Das entsprechende Wohngebiet wurde in Kooperation mit dem Magistrat Villach gewählt. Unter unserem Leitbild ‚Veränderung wird durch aktives Handeln erreicht – gemeinsam mit euch wollen wir voller Respekt, Vertrauen und einer Portion Mut im Sinne der Gemeinschaft etwas entstehen lassen.‘ begleiteten wir die Bewohner*innen über ein Jahr.

ZIELE

Unser Ziel war es, partizipativ an den Lebensbedingungen der Bewohner*innen der Wohnsiedlung zu arbeiten. Gemeinsam sollten positive Aspekte im Lebensumfeld verstärkt und zeitgleich Ressourcen aktiviert werden, um eventuell auftretende Herausforderungen zu bearbeiten. Die Veränderungen gehen dabei von den Bewohner*innen aus, die als Expert*innen ihres Lebensumfeldes angesehen werden.

NUTZEN

Nutzen für die Bewohner*innen:

- Partizipativ an der Gestaltung des eigenen Wohnumfeldes mitzuwirken
- Methode der Sozialraumorientierung kennenlernen
- Verbesserung der Kommunikation zwischen dem Wohnraum und dem Magistrat Villach
- Verbesserung der Lebensumstände

Nutzen für die Stadt Villach:

- Fachlich fundierte Arbeit an den Lebensbedingungen von Bewohner*innen eines problembehafteten Wohngebiets

METHODEN

- Gemeinwesenarbeit
- Sozialraumorientierung
- Stadtteilbegehung
- Aufsuchende Soziale Arbeit
- Zukunftswerkstatt



ERGEBNISSE

Die Ergebnisse der Kick-off-Veranstaltung umfassten verschiedenste Themen, die für die Lebensqualität der Teilnehmer*innen relevant sind. Neben baulichen Maßnahmen wurde über angrenzende Gartenhütten und die Notwendigkeit einer erhöhten Polizeipräsenz etc. debattiert.

Die Ergebnisse wurden im weiteren Verlauf Verantwortlichen der Stadt Villach präsentiert. Anschließend wurden die Projektteilnehmer*innen darüber informiert, dass eine Umsetzung der Ergebnisse seitens der Stadt Villach zugesichert wurde.

AUSBLICK

Mit den übergebenen Informationen und Unterlagen kann nun die Stadt Villach tätig werden. In weiterer Folge steht einer Umsetzung der für die Bewohner*innen relevanten Themengebiete nichts mehr im Wege, um die subjektive Lebensqualität zu erhöhen.

PROJEKTSCHWERPUNKT:

Gemeinwesenarbeit – Sozialraumorientierung

LAUFZEIT:

November 2021 – März 2023

PROJEKTBEGLEITUNG:

FH-Prof. Mag. Dr. Hubert Höllmüller

KOOPERATIONSPARTNER:INNEN

Stadt Villach, MSVölkendorf, ÖH

PROJEKTTEAM:

Daniela Lindner, BA;
Saskia SchädI, BA;
Michael Waibel, BA

KONTAKT:

danielajosefine.lindner@edu.fh-kaernten.ac.at
saskia.schaedl@fh-kaernten.ac.at
michaeljohannes.waibel@edu.fh-kaernten.ac.at



STATEMENTS

„Solche Veranstaltungen sollten meiner Meinung nach öfter stattfinden – es hat Spaß gemacht, sich auszutauschen und Gehör zu finden!“
(Teilnehmer der Kick-off-Veranstaltung)

„Durch konsequentes und vertrauensvolles Arbeiten mit allen Partner*innen, konnten konstruktive und für uns lehrreiche Ergebnisse erzielt werden.“
(Das Projektteam)

„Durch den Output konnte ein Mehrwert für das Wohngebiet erzielt werden – wir können uns gut vorstellen, weitere sozialraumorientierte Projekte in Kooperation mit der FH Kärnten durchzuführen.“
(Ansprechpartner*innen der Stadt Villach)



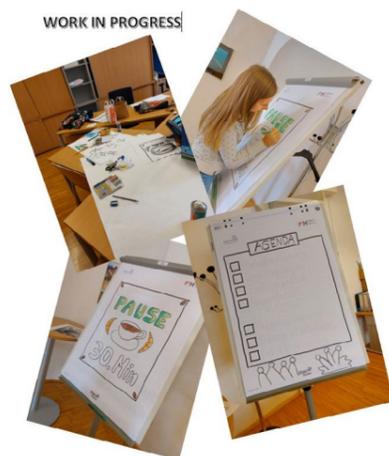
SOZIALE ARBEIT GOES KIRSCHALLEE



Mit unserem Projekt wollen wir aufzeigen, wie Soziale Arbeit im institutionellen Kontext dazu beitragen kann, Alter(n) gelingender zu gestalten. Bedingt durch demografische Veränderungen werden die Anforderungen auch an die Soziale Arbeit in diesem Bereich höher. Deshalb wird es immer wichtiger, soziale Integration, Aufrechterhaltung von Autonomie und Selbstbestimmung zu fördern und dadurch die Lebensqualität und Lebenszufriedenheit der Bewohner:innen in betreuten Wohnformen positiv zu gestalten.

ZIELE

Eines der Hauptziele für uns ist es, einen Beitrag zu leisten, um die Soziale Arbeit stärker in den Altenbereich zu verankern. Gemeinsam mit unserer Projektpartnerin, der PWH Kirschallee GmbH wollen wir einen Qualitätsleitfaden erarbeiten und eine Prozessbeschreibung mit Definition der Schnittstellen von Sozialarbeiter:in und den anderen im Haus beschäftigten Professionen erstellen. Das Thema Alter(n) und Lebensqualität soll sichtbar gemacht werden, auf sozialpolitischer Ebene müssen Rahmenbedingungen geschaffen werden, um mehr Soziale Arbeit in der stationären Altenhilfe zu ermöglichen.



METHODEN

- Abhaltung eines Workshops (Elevator Pitch, Gruppenarbeit, Diskussion)
- Fragebogenerhebung
- Expert:innen-Interview

ERGEBNISSE

Der Nutzen unseres Projekts bezieht sich in erster Linie vor allem auf alternde und alte Menschen im institutionellen Kontext und deren Bedürfnisse. Mithilfe der Verankerung der Sozialen Arbeit in diesem Bereich sollen Lebensqualität und Lebenszufriedenheit von Bewohner:innen erhöht werden. Parallel zu diesem Gedanken soll auch die Disziplin und Profession Soziale Arbeit einen Nutzen aus unserem Vorhaben ziehen. Demnach soll die Soziale Arbeit implementiert und insbesondere im Handlungsfeld Alter(n) gestärkt werden.



ERGEBNISSE

Als Ergebnis war ein Halbtagesworkshop geplant, in dem Schwerpunkte für ein Konzept erarbeitet und die entsprechenden Aufgabenbereiche und Schnittstellen definiert werden sollten.

Leider konnte der geplante Workshop aufgrund vieler kurzfristiger Absagen nicht durchgeführt werden. Um die erwartete Expertise der Teilnehmer:innen nicht gänzlich zu verlieren, wurden alternativ kurze Expert:innen Interviews geführt.

AUSBLICK

Mit unserem Projekt haben wir einen ersten Schritt gesetzt und damit auch ein Best Practice Beispiel aufgezeigt, dass es möglich ist Soziale Arbeit in stationären Institutionen der Altenarbeit einzubinden. Unsere Projektpartner:in beschäftigt mit unserer Kollegin Barbara Frieß eine Sozialarbeiterin und stellt dies auch auf der Homepage dar. Wir hoffen, dass diese Vorgehensweise und auch die positive Öffentlichkeitsarbeit dazu beitragen wird, künftig mehr Betreiber:innen zu animieren, Sozialarbeiter:innen in ihren Häusern zu beschäftigen.

STATEMENTS

- „Alternde und alte Menschen haben vielfältige Bedürfnisse – satt, sicher und sauber reicht nicht aus.“ (C. Winter)
- „Die Profession Soziale Arbeit muss auch in Alten-, Wohn- und Pflegeheimen Anerkennung erhalten.“ (B. Frieß)
- „Soziale Arbeit leistet einen wesentlichen Beitrag zur Förderung der subjektiven Lebensqualität und Lebenszufriedenheit alternder und alter Menschen.“ (C. Wiedner)
- „Es ist an der Zeit der Profession Soziale Arbeit in Alten-, Wohn- und Pflegeheimen Raum zu schaffen.“ (J. Maier)

PROJEKTSCHWERPUNKT:
Stärkere Verankerung Sozialer Arbeit im institutionellen Altenbereich

LAUFZEIT:
Mai 2022 – Februar 2023

PROJEKTBEGLEITUNG :
FH-Prof. Mag. Dr. Hubert Höllmüller

KOOPERATIONSPARTNER:INNEN
PWH Kirschallee GmbH
GF Harald Brunner, MSc

GF Jürgen Brunner
8530 Deutschlandsberg
www.kirschallee.at

PROJEKTTEAM:
Johanna Maier, BA
Christina Winter, BA
Barbara Frieß, BA
Claudia Wiedner, BA

KONTAKT:
Barbara.Friess@edu.fh-kaernten.ac.at
JohannaRenate.Maier@edu.fh-kaernten.ac.at
Claudia.Wiedner@edu.fh-kaernten.ac.at
ChristinaTheresa.Winter@edu.fh-kaernten.ac.at



CAFÉ BY THE WAY VILLACH



Die soziale Landschaft in der Stadt Villach ist breit gefächert und vielfältig. Die vorhandenen unterstützenden Angebote umfassen zahlreiche Leistungen und zielen unter anderem auf Menschen, die Hilfestellungen in herausfordernden Lebenslagen benötigen, ab. Um die Menschen in diesen Lebenslagen zu unterstützen, ist es unabdingbar, die Angebote zielgerichtet und treffsicher zu gestalten. Es ist von besonderer Bedeutung, die aktuelle Lage und die Entwicklungstendenzen dabei zu berücksichtigen. Wenn dies berücksichtigt wird, dann können daraus Interventionen entstehen, die die akuten Belastungssituationen entschärfen und dadurch die Lebensqualität der Menschen erhöhen.

ZIELE

Das Ziel des Projektes war es, auf Basis einer quantitativen Studie ein Unternehmenskonzept zu entwickeln, welches die Wünsche und Bedürfnisse der Bewohner:innen der Stadt Villach im Kontext der psychosozialen Beratungs- und Unterstützungsangebote berücksichtigen. Im Zuge der Erhebung konnte festgestellt werden, dass die Bewohner:innen der Stadt Villach einen niederschweligen Zugang zu psychosozialen Angeboten sowie kurze Wartezeiten und rasche Möglichkeiten für kurzfristige Entlastungsgespräche als hilfreich und unterstützend empfinden würden. Genau diese Aspekte bilden das Herzstück der Unternehmenskonzeption „CAFÉ BY THE WAY VILLACH“. Das Ziel ist es, eine Lücke in der Soziallandschaft zu schließen und die Stadt Villach für die dort lebenden Menschen lebenswerter zu machen.

METHODEN

Als Erstes wurde eine quantitative Erhebung innerhalb der Stadt Villach und Umgebung durchgeführt. Parallel fanden eine Exkursion und Vernetzung mit dem „unplugged- Das Beratungscafé“ in Mainz statt. Aufgrund der Ergebnisauswertung der Studie unter Berücksichtigung der Theorien der Sozialen Arbeit verfasste das Projektteam das Unternehmenskonzept.

NUTZEN

Die quantitative Erhebung hat ermöglicht, die Meinungen bezüglich der derzeit angebotenen psychosozialen Beratungs- und Unterstützungsangebote in der Stadt Villach zu erfragen und aufgrund der Ergebnisse ein Unternehmenskonzept zu entwickeln, welches mit der Zeit geht und zwei wesentliche Aspekte vereint. Ein Aspekt ist die ressourcenschonende und nachhaltige Belebung der Stadt Villach durch ein veganes Café, der als Treffpunkt der Villacher:innen fungieren kann. Der zweite Aspekt schließt die Lücke im derzeitigen Angebot der psychosozialen Beratungs- und Unterstützungsangebote.



ERGEBNISSE

Insgesamt nahmen 447 Bürger:innen der Stadt Villach an der Befragung teil und somit konnten die repräsentativen Ergebnisse in unser Unternehmenskonzept einfließen. Dadurch berücksichtigt dieses Unternehmenskonzept die aktuelle Lage, die Entwicklungstendenzen und den Bedarf in der Soziallandschaft der Stadt Villach.

AUSBLICK

Die Ergebnisse der durchgeführten Studie sind als repräsentativ anzusehen und werden der Stadt Villach zur Verfügung gestellt. Dadurch wird es der Stadt Villach möglich, die Interventionen im psychosozialen Kontext präziser und treffsicherer zu gestalten. Gleichzeitig werden die Villacher:innen in die Entwicklung der psychosozialen Angebote in Villach durch die Berücksichtigung ihrer Wünsche und Bedürfnisse miteinbezogen. Das Unternehmenskonzept „BY THE WAY VILLACH“ wird der Fachhochschule Kärnten zur freien Verfügung gestellt und kann in Absprache mit dem Projektteam weiterentwickelt und auch umgesetzt werden.



STATEMENTS

„Psychosoziale Unterstützung muss nicht immer auf Langzeitinterventionen ausgerichtet sein, sondern durch niederschwellige und kurzfristige Interventionen die dringend benötigte Entlastung im Alltag darstellen.“

Maryna Meixner-Zinkanel, BA

„In akuten Lebenssituationen ist es unabdingbar, dass Menschen eine Anlaufstelle zur Verfügung haben, die rasch verfügbar ist. Selbst wenn es in erster Instanz nur das Zuhören oder ein Entlastungsgespräch mit einer Weitervernetzung ist, kann dies Wunder bewirken.“

Jennifer Bauer, BA

PROJEKTSCHWERPUNKT:
Niederschwelligkeit im Kontext von Psychosozialen Angeboten

LAUFZEIT:
Jänner 2022 - März 2023

PROJEKTBEGLEITUNG :
FH-Prof. Mag. Dr. Hubert Höllmüller

PROJEKTTEAM:
Jennifer Bauer, BA
Maryna Meixner-Zinkanel, BA

KONTAKT:
Jennifer.Bauer@edu.fh-kaernten.ac.at
Maryna.Meixner-Zinkanel@edu.fh-kaernten.ac.at



ESSBAR



Seit April 2020 ist das Projekt ESSBAR des Vereins Together in Planung und Umsetzung. Dabei wird Kärnten weit die Möglichkeit zur Nachernte und die Verwertung von Lebensmitteln von Produzent*innen und Landwirt*innen oder Privatpersonen geboten. Ein weiteres Projekt, das der Lebensmittelverschwendung entgegenwirken kann und soziale Integration fördert.

Dem Vereinsprojekt lag ein Forschungsinteresse zugrunde, weshalb parallel zum Durchführungszeitraum Sommer/Herbst 2021 (2. Projektjahr) ein Forschungsprojekt installiert wurde. Dieses Forschungsinteresse konnte im Masterstudiengang: Soziale Arbeit: Entwickeln und Gestalten bedient werden. Ziel des Forschungsprojektes war es die Projektdurchführung zu dokumentieren und zu beobachten mit besonderem Augenmerk auf den Aspekt der Motivation/Freiwilligkeit der Projektteilnehmer*innen. Damit sollte die bisher erprobte Praxis aus dem ersten Projektjahr induktiv Eingang in den Diskurs Sozialer Arbeit finden und das Projekt theoretisch begründet und stabilisiert werden.

Nachdem in Sozialen Medien und in der Presse auf das Projekt aufmerksam gemacht wurde, galt es sowohl Lebensmittel(über)produzent*innen und freiwillige Adressat*innen (auch Klient*innen der Sozialen Arbeit) zu koordinieren, um Nachernten zu ermöglichen. Für eine gelingende Koordination und Delegation wurden Freiwilligenlisten erstellt und während der Projektlaufzeit gepflegt. Haftungsausschlüsse und die Implementierung der Ebene von Ernteverantwortlichen ließen eine Delegation von Nachernten in Raum Kärnten zu.

Die gesammelten Waren konnten in Haushaltsmengen von den Freiwilligen behalten und/oder verarbeitet werden. Nachgeerntete Überschüsse wurden über die Togetherpoints an die Zivilgesellschaft verteilt.

ZIELE

- Planung, Durchführung, Beobachtung, Dokumentation und Evaluation des Projektes.
- Teilnehmende Beobachtung von mind. fünf Nachernten. hinsichtlich der Motivation der Adressat*innen
- Sensibilisierung und Bewusstseinsbildung in Bezug auf die Herkunft und den Umgang mit Lebensmitteln
- Empowerment der Projektteilnehmer durch partizipative Fähigkeitsorientierung



NUTZEN

Der Nutzen für Adressat*innen liegt neben der Möglichkeit nicht gebrauchte, aber genießbare Lebensmittel aus der Region saisonal und frisch zu ernten auch in der Wertschätzung gegenüber dem Lebensmittel selbst. Während des aktiven Prozesses der Nachernte findet ein reger Austausch zwischen den Adressat*innen statt, wie Lebensmittel zubereitet werden können, was man mit Obst- und Gemüseresten noch machen kann oder wie Lebensmittel bestmöglich haltbar gemacht werden. Adressat*innen bekommen so einen Bezug zur Herkunft von Lebensmitteln und finden so einerseits Anerkennung vor Ort indem Wissen und Erfahrung untereinander ausgetauscht werden, andererseits bietet die Schnittstelle zum Verein die Möglichkeit das Zuviel an Lebensmitteln an die Zivilgesellschaft zu verteilen.

METHODEN

Teilnehmende Beobachtung

AUSBLICK

Das Vereinsprojekt Essbar findet jedes Jahr aufs Neue mit Beginn der Erntesaison von Anfang Frühjahr bis in den Spätherbst statt. Die Gestaltung obliegt insbesondere den Menschen, die die Welt ein bisschen besser machen möchten. Die Vereinsstrukturen möchten dabei unterstützen. Das Forschungsprojekt Essbar wurde mit Ende der Erntesaison 2021 beendet.

STATEMENTS

Adressatin: „...*ich mach's nicht freiwillig, ich mach's aus Überzeugung!*“

Samuel 5J.: „*Papa, machen wir aus den geretteten Kartoffeln dann Pommes?*“

PROJEKTSCHWERPUNKT:
Nachernteprojekt, Netzwerkarbeit,
Teilnehmende Beobachtung

LAUFZEIT:
Februar 2021 – Oktober 2021

KOOPERATIONSPARTNER:INNEN
Verein Together

PROJEKTTEAM:
Hartwig Emanuel, BA BSc

KONTAKT:
emanuelreinhard.hartwig@edu.fh-kaernten.ac.at





FACHHOCHSCHULE KÄRNTEN

GESUNDHEIT & SOZIALES

Campus Feldkirchen

Hauptplatz 12, 9560 Feldkirchen

Tel.: +43 5 90500-4101

Campus Klagenfurt

Primoschgasse 8–10, 9020 Klagenfurt

Tel.: +43 5 90500-3301

Campus Klagenfurt

St. Veiter Straße 47, 9020 Klagenfurt

Tel.: +43 5 90500-3501

www.fh-kaernten.at/gesundheits-soziales

gesundheits-und-soziales@fh-kaernten.at

GET CONNECTED



www.fh-kaernten.at/socialmedia

